**Deutscher Bundestag**
**5. Wahlperiode**

**Drucksache V/3911**

**Bundesrepublik Deutschland**
**Der Bundeskanzler**
III/1 — 68070 — 5191/69

Bonn, den 28. Februar 1969

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Unterrichtung der gesetzgebenden Körperschaften gemäß Artikel 2 des Gesetzes zu den Gründungsverträgen der Europäischen Gemeinschaften**
**hier: Agrarpolitik in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft**

Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes zu den Verträgen vom 25. März 1957 zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EAG) vom 27. Juli 1957 übersende ich als Anlage den Vorschlag der Kommission der Europäischen Gemeinschaften für

**eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 825/68 und 986/68, hinsichtlich der Beihilfen für Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke.**

Dieser Vorschlag ist mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 14. Februar 1969 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Anhörung des Europäischen Parlaments und des Wirtschafts- und Sozialausschusses zu dem genannten Kommissionsvorschlag ist nicht vorgesehen.

Mit der alsbaldigen Verabschiedung des Kommissionsvorschlages durch den Rat ist zu rechnen.

Zur Information wird gleichzeitig die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zu ihrem Vorschlag übermittelte Begründung beigefügt.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers

**Brandt**

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

# Vorschlag einer Verordnung (EWG) des Rates zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 825/68 und 986/68, hinsichtlich der Beihilfen für Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke

(Von der Kommission dem Rat vorgelegt)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 804/68 des Rates vom 27. Juni 1968 über die gemeinsame Marktorganisation für Milch und Milcherzeugnisse [1]), insbesondere auf Artikel 10 Absatz 2,

auf Vorschlag der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe;

In der Verordnung (EWG) Nr. 825/68 des Rates vom 28. Juni 1968 [2]) ist die im Milchwirtschaftsjahr 1968/69 gültige Beihilfe für Magermilchpulver für Futterzwecke auf 8,25 Rechnungseinheiten je 100 kg festgesetzt worden. Mit dieser Beihilfe ist es nicht möglich, Magermilchpulver für die Fütterung von Schweinen oder Geflügel zu verkaufen, da die Preise für konkurrierende Futtermittel wesentlich niedriger liegen.

Die Erzeugung von Magermilchpulver ist stärker gestiegen, als es den Absatzmöglichkeiten auf dem Markt für Nahrungszwecke und Kälberfuttermittel entspricht. Da auch die Ausfuhr in dritte Länder nur beschränkt und nur mit hohen Erstattungen möglich ist, ist es angebracht, die Verfütterung von Magermilchpulver an Schweine und Geflügel durch die Gewährung einer höheren Beihilfe zu ermöglichen, die den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ankaufspreis der Interventionsstellen für Magermilchpulver und dem Preis für konkurrierende Futtermittel wie z. B. Fischmehl ausgleicht.

Die Verordnung (EWG) Nr. 986/68 des Rates vom 15. Juli 1968 zur Festlegung der Grundregeln für die Gewährung von Beihilfen für Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke [3]) bestimmt in Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a) u. a., daß Beihilfen für in einer Molkerei hergestellte und bearbeitete Magermilch nur dann gewährt werden, wenn diese sich von einer anderen Magermilch nach noch festzulegenden Modalitäten unterscheidet.

In einigen Mitgliedstaaten ist in der Vergangenheit mit gutem Erfolg anstelle der Denaturierung eine Verwaltungskontrolle mit gleichwertiger Sicherheit praktiziert worden. Es ist zu befürchten, daß mit Einführung einer Denaturierungszwanges die Rückgabe der flüssigen Magermilch in den betreffenden Mitgliedstaaten erheblich eingeschränkt wird. Das würde jedoch das Angebot von Magermilchpulver noch erhöhen und damit zu noch größeren Überschüssen führen. Um einer solchen Entwicklung vorzubeugen, ist es angebracht, die Beihilfengewährung für die Magermilch vorzusehen, die in der Molkerei hergestellt und bearbeitet wird und einer Verwaltungskontrolle unterstellt ist, die die gleiche Sicherheit wie die Denaturierung bietet —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

### Artikel 1

Artikel 1 der Verordnung (EWG) Nr. 825/68 erhält folgende Fassung:

„Artikel 1

Für das Milchwirtschaftsjahr 1968/1969 werden die in Artikel 10 Absatz (3) der Verordnung (EWG) Nr. 804/68 genannten Beihilfen für

a) Magermilch auf 1,50 Rechnungseinheiten,

b) Magermilchpulver, das in Mischfuttermitteln für Schweine oder Geflügel verwendet wird, auf 26,25 Rechnungseinheiten,

c) Magermilchpulver, das in anderen Mischfuttermitteln verwendet oder nach Denaturierung verfüttert wird, auf 8,25 Rechnungseinheiten

je 100 Kilogramm festgesetzt".

### Artikel 2

Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a) der Verordnung (EWG) Nr. 986/68 erhält folgende Fassung:

„a) in einer Molkerei hergestellte und bearbeitete Magermilch, die sich von einer anderen Magermilch nach noch festzulegenden Modalitäten unterscheidet oder einer Verwaltungskontrolle mit einer der Denaturierung gleichwertigen Sicherheit unterstellt wird und die zu einem Preis, der einen gegebenenfalls festzusetzenden Höchstpreis nicht überschreitet, an Betriebe zu Futterzwecken verkauft wird".

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 148 vom 28. Juni 1968, S. 13.

[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 151 vom 30. Juni 1968, S. 14.

[3]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 169 vom 18. Juli 1968, S. 4.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am zehnten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Brüssel, den ...

Im Namen des Rates
Der Präsident

Übersicht 1

**Anfall von Mager- und Buttermilch für die Fütterung in der Gemeinschaft in den Jahren 1960 bis 1968**

| Jahr | Verfütterung in flüssiger Form | | | | | | Verarbeitung zu Magermilchpulver und Mischfutter [1]) | Anfall insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | aus Anfall in landw. Betrieben aus | | aus Rücklieferung von Molkereien | | insgesamt | | | |
| | Buttererzeugung | Rahmlieferung | | | | | | |
| | Mill. t | | Mill. t | v. H. [2]) | Mill. t | v. H. [2]) | Mill. t | |
| 1960 | 3,7 | 2,6 | 8,3 | 47,7 | 14,7 | 84,5 | 2,7 | 17,4 |
| 1961 | 3,2 | 2,7 | 9,1 | 50,3 | 15,0 | 83,0 | 3,1 | 18,1 |
| 1962 | 3,2 | 2,6 | 8,9 | 45,9 | 14,7 | 75,5 | 4,7 | 19,4 |
| 1963 | 3,1 | 2,4 | 8,2 | 44,3 | 13,7 | 74,2 | 4,8 | 18,5 |
| 1964 | 2,9 | 2,2 | 7,7 | 42,3 | 12,8 | 70,6 | 5,4 | 18,2 |
| 1965 | 2,6 | 2,0 | 7,3 | 37,8 | 11,9 | 61,8 | 7,4 | 19,3 |
| 1966 | 2,5 | 1,7 | 6,4 | 32,3 | 10,6 | 53,4 | 9,2 | 19,8 |
| 1967 | 2,5 | 1,3 | 6,0 | 28,6 | 9,9 | 47,1 | 11,1 | 21,0 |
| 1968 V | 2,5 | 1,0 | 5,4 | 23,9 | 8,9 | 39,4 | 13,7 | 22,6 |

[1]) Menge der insgesamt zu Pulver verarbeiteten Magermilch; ohne Magermilchpulver, das zur menschlichen Ernährung verwendet wurde.

[2]) v. H. des Mager- und Buttermilchanfalls für die Verfütterung insgesamt

V = Vorausschätzung

Übersicht 2

**Anfall von Mager- und Buttermilch für die Fütterung in Belgien in den Jahren 1960 bis 1968**

| Jahr | Verfütterung in flüssiger Form | | | | | | Verarbeitung zu Magermilchpulver und Mischfutter [1] | Anfall insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | aus Anfall in landw. Betrieben aus | | aus Rücklieferung von Molkereien | | insgesamt | | | |
| | Buttererzeugung | Rahmlieferung | | | | | | |
| | Mill. t | | Mill. t | v. H. [2] | Mill. t | v. H. [2] | Mill. t | |
| 1960 | 0,9 | 0,5 | 0,25 | 12,4 | 1,65 | 83,0 | 0,36 | 2,01 |
| 1961 | 0,8 | 0,6 | 0,25 | 12,3 | 1,65 | 81,1 | 0,38 | 2,03 |
| 1962 | 0,8 | 0,6 | 0,24 | 11,8 | 1,64 | 80,2 | 0,40 | 2,04 |
| 1963 | 0,7 | 0,6 | 0,20 | 10,9 | 1,50 | 81,6 | 0,34 | 1,84 |
| 1964 | 0,7 | 0,5 | 0,15 | 8,5 | 1,35 | 75,8 | 0,42 | 1,77 |
| 1965 | 0,5 | 0,5 | 0,12 | 6,8 | 1,12 | 63,9 | 0,64 | 1,76 |
| 1966 | 0,4 | 0,4 | 0,10 | 5,8 | 0,90 | 52,4 | 0,83 | 1,73 |
| 1967 [3] | 0,6 | 0,2 | 0,10 | 5,5 | 0,90 | 50,9 | 0,91 | 1,81 |
| 1968 V | | | | | 0,90 | 42,3 | 1,23 | 2,13 |

V = Vorausschätzung

[1]) Menge der insgesamt zu Pulver verarbeiteten Magermilch; jedoch ohne Magermilchpulver, das zur menschlichen Ernährung verwendet wurde.

[2]) v. H. des Mager- und Buttermilchanfalls für die Verfütterung insgesamt

[3]) wegen Änderungen der Milchstatistik mit den Zahlen der Vorjahre nicht voll vergleichbar

Übersicht 3

**Anfall von Mager- und Buttermilch für die Fütterung in Deutschland in den Jahren 1960 bis 1968**

| Jahr | Verfütterung in flüssiger Form | | | | | Verarbeitung zu Magermilchpulver und Mischfutter [1] | Anfall insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | aus Anfall in landw. Betrieben aus | | aus Rücklieferung von Molkereien | insgesamt | | | |
| | Buttererzeugung | Rahmlieferung | | | | | |
| | Mill. t | | Mill. t | Mill. t | v. H. [2] | Mill. t | |
| 1960 | 0,37 | keine Rahmerfassung durch Molkereien | 6,06 | 6,43 | 90,0 | 0,70 | 7,13 |
| 1961 | 0,16 | | 6,51 | 6,68 | 88,9 | 0,83 | 7,51 |
| 1962 | 0,27 | | 6,62 | 6,89 | 88,2 | 1,02 | 7,91 |
| 1963 | 0,23 | | 6,57 | 6,80 | 83,9 | 1,30 | 8,10 |
| 1964 | 0,18 | | 6,50 | 6,68 | 81,3 | 1,53 | 8,21 |
| 1965 | 0,13 | | 6,27 | 6,40 | 74,6 | 2,18 | 8,58 |
| 1966 | 0,11 | | 5,85 | 6,96 | 68,1 | 2,78 | 8,74 |
| 1967 | 0,17 | | 5,10 | 5,27 | 59,2 | 3,63 | 8,90 |
| 1968 V | 0,15 | | 5,00 | 5,15 | 55,6 | 4,11 | 9,26 |

V = Vorschätzung

[1]) Menge der insgesamt zu Pulver verarbeiteten Magermilch; jedoch ohne Magermilchpulver, das zur menschlichen Ernährung verwendet wurde.

[2]) v. H. des Mager- und Buttermilchanfalles für die Verfütterung

Übersicht 4

**Anfall von Mager- und Buttermilch für die Fütterung in Frankreich in den Jahren 1960 bis 1968**

| Jahr | Verfütterung in flüssiger Form: aus Anfall in landw. Betrieben aus Buttererzeugung | Verfütterung in flüssiger Form: aus Anfall in landw. Betrieben aus Rahmlieferung | Verfütterung in flüssiger Form: aus Rücklieferung von Molkereien | Verfütterung in flüssiger Form: insgesamt | Verfütterung in flüssiger Form: insgesamt | Verarbeitung zu Magermilchpulver und Mischfutter [1]) | Anfall insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mill. t | Mill. t | Mill. t | Mill. t | v. H. [2]) | Mill. t | Mill. t |
| 1960 | 2,44 | 2,04 | 1,60 | 6,08 | 88,4 | 0,79 | 6,87 |
| 1961 | 2,22 | 2,14 | 1,73 | 6,09 | 86,6 | 0,94 | 7,03 |
| 1962 | 2,15 | 1,95 | 1,70 | 5,80 | 80,1 | 1,43 | 7,23 |
| 1963 | 2,11 | 1,88 | 1,04 | 5,03 | 68,8 | 2,28 | 7,31 |
| 1964 | 2,06 | 1,68 | 0,80 | 4,54 | 63,4 | 2,62 | 7,16 |
| 1965 | 1,97 | 1,51 | 0,68 | 4,16 | 53,4 | 3,63 | 7,79 |
| 1966 | 1,97 | 1,30 | 0,22 | 3,49 | 42,8 | 4,66 | 8,15 |
| 1967 | 1,75 | 1,10 | 0,18 | 3,03 | 33,5 | 6,02 | 9,05 |
| 1968 V | | | | 2,50 | 25,4 | 7,36 | 9,86 |

V = Vorschätzung

[1]) Menge der insgesamt zu Pulver verarbeiteten Magermilch; jedoch ohne Magermilchpulver, das zur menschlichen Ernährung verwendet wurde.

[2]) v. H. des Mager- und Buttermilchanfalles für die Verfütterung insgesamt

Übersicht 5

**Anfall von Mager- und Buttermilch für die Fütterung im Großherzogtum Luxemburg in den Jahren 1960 bis 1968**

| Jahr | Verfütterung in flüssiger Form: Anfall im landw. Betrieb | Verfütterung in flüssiger Form: aus Rücklieferung von Molkereien | Verfütterung in flüssiger Form: insgesamt | | Verarbeitung zu Magermilchpulver und Mischfutter [1] | Anfall insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1000 t | 1000 t | 1000 t | v. H. [2] | 1000 t | 1000 t |
| 1960 | kein Anfall im landwirtschaftlichen Betrieb | 119 | 119 | 100,0 | — | 119 |
| 1961 | | 119 | 119 | 100,0 | — | 119 |
| 1962 | | 101 | 101 | 94,3 | 6 | 107 |
| 1963 | | 99 | 99 | 86,8 | 15 | 114 |
| 1964 | | 94 | 94 | 82,4 | 20 | 114 |
| 1965 | | 84 | 84 | 71,1 | 34 | 118 |
| 1966 | | 84 | 84 | 68,8 | 38 | 122 |
| 1967 | | 91 | 91 | 65,0 | 49 | 140 |
| 1968 V | | 90 | 90 | 60,8 | 58 | 148 |

V = Vorausschätzung

[1]) Menge der insgesamt zu Pulver verarbeiteten Magermilch; jedoch ohne Magermilchpulver, das zur menschlichen Ernährung verwendet wurde.

[2]) v. H. des Mager- und Buttermilchanfalls für die Verfütterung insgesamt

Übersicht 6

**Anfall von Mager- und Buttermilch für die Fütterung in den Niederlanden in den Jahren 1960 bis 1968**

| Jahr | Verfütterung in flüssiger Form | | | | | Verarbeitung zu Magermilchpulver und Mischfutter [1]) | Anfall insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | aus Anfall in landw. Betrieben aus | | aus Rücklieferung von Molkereien | insgesamt | | | |
| | Buttererzeugung | Rahmlieferung | | | | | |
| | Mill. t | | Mill. t | Mill. t | v. H. [2]) | Mill. t | Mill. t |
| 1960 | keine Landbuttererzeugung | 0 | 0,34 | 0,34 | 35,7 | 0,61 | 0,95 |
| 1961 | | 0 | 0,32 | 0,32 | 30,9 | 0,72 | 1,04 |
| 1962 | | 0 | 0,30 | 0,30 | 29,9 | 0,72 | 1,02 |
| 1963 | | 0 | 0,24 | 0,24 | 27,3 | 0,64 | 0,88 |
| 1964 | | 0 | 0,20 | 0,20 | 25,2 | 0,60 | 0,80 |
| 1965 | | 0 | 0,19 | 0,19 | 20,7 | 0,73 | 0,92 |
| 1966 | | 0 | 0,16 | 0,16 | 17,5 | 0,75 | 0,91 |
| 1967 | | — | 0,12 | 0,12 | 16,2 | 0,60 | 0,72 |
| 1968 V | | — | 0,11 | 0,11 | 9,4 | 1,05 | 1,16 |

V = Vorschätzung

[1]) Menge der insgesamt zu Pulver verarbeiteten Magermilch; jedoch ohne Magermilchpulver, das zur menschlichen Ernährung verwendet wurde.

[2]) v. H. des Mager- und Buttermilchanfalls für die Verfütterung insgesamt

Übersicht 7

**Entwicklung der monatlichen Rücklieferung von Mager- und Buttermilch an Milcherzeuger und Herstellung von Magermilchpulver in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1967 und 1968 sowie Veränderung zu 1967 im Jahre 1968**

| Monat | Rücklieferung von Mager- und Buttermilch | | | | Erzeugung von Magermilchpulver | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1967 | 1968 | Veränderung gegenüber 1967 | | 1967 | 1968 | Veränderung gegenüber 1967 | |
| | 1000 t | | t | v. H. | t | | | v. H. |
| Januar | 420,6 | 358,1 | − 62,5 | −14,9 | 20 642 | 26 894 | + 6 252 | +23,3 |
| Februar | 402,4 | 357,1 | − 45,3 | −11,3 | 20 142 | 28 512 | + 8 370 | +29,4 |
| März | 482,5 | 416,2 | − 66,3 | −13,7 | 30 689 | 37 621 | + 6 932 | +18,4 |
| April | 494,6 | 435,8 | − 58,5 | −11,8 | 32 263 | 41 237 | + 8 974 | +21,8 |
| Mai | 528,3 | 475,5 | − 52,8 | −10,0 | 41 907 | 52 475 | +10 568 | +25,2 |
| Juni | 494,2 | 458,9 | − 35,3 | − 7,1 | 37 292 | 46 027 | + 8 735 | +23,4 |
| Juli | 476,3 | 437,2 | − 39,1 | − 8,2 | 30 724 | 40 474 | + 9 750 | +31,7 |
| August | 434,7 | 432,3 | − 2,4 | − 0,6 | 30 647 | 35 492 | + 4 845 | +25,8 |
| September | 375,4 | 428,0 | + 52,6 | +14,0 | 24 824 | 22 571 V | − 2 253 | −10,0 |
| Oktober | 336,5 | . | . | . | 21 916 | 18 019 V | − 3 897 | −21,7 |
| November | 315,9 | . | . | . | 20 352 | 16 000 V | − 4 352 V | −21,4 V |
| Dezember | 339,3 | . | . | . | 25 972 | 20 000 V | − 5 972 V | −23,0 V |
| Jahr | 5 100,7 | 4 900,0 V | −200,7 | − 4,1 | 337 370 | 382 310 V | +44 940 | +13,3 V |

V = Vorschätzung

## Begründung

I.

1. In der Verordnung (EWG) Nr. 825/68 hat der Rat die Beihilfe bei Magermilchpulver für Futterzwecke für das Milchwirtschaftsjahr 1968/69 auf 8,25 RE je 100 Kilogramm festgesetzt. Mit diesem Betrag kann Magermilchpulver für die Fütterung an Kälber abgesetzt werden. Die Erzeugung von Magermilchpulver ist in letzter Zeit jedoch stärker gestiegen, als es den Absatzmöglichkeiten für die menschliche Ernährung und für die Fütterung an Kälber entspricht. Auch die Ausfuhr in dritte Länder läßt sich kaum ausweiten; sie ist außerdem meistens nur mit so hohen Erstattungen möglich, daß die Erlöse oft nicht einmal die Herstellungskosten decken.

2. Diese Situation führt zwangsläufig zu einem verstärkten Angebot von Magermilchpulver bei den Interventionsstellen, wo die Überschüsse gegenwärtig schon mehr als 150 000 t erreicht haben. Sie werden bis zu Ende des Milchwirtschaftsjahres 1968/69 voraussichtlich bis auf 250 000 t anwachsen. Es ist daher notwendig, zusätzliche Absatzmöglichkeiten für Magermilchpulver innerhalb der Gemeinschaft zu schaffen. Solche Möglichkeiten bestehen in der Verfütterung an Geflügel und Schweine. Dies ist jedoch nur möglich, wenn das Magermilchpulver zu einem Preis angeboten wird, der dem von Konkurrenzerzeugnissen wie z. B. Fischmehl entspricht.

Die Preise für Fischmehl bewegen sich derzeit um 15,00 RE je 100 kg. Bei einem Interventionspreis für Magermilchpulver von 41,25 RE je 100 kg ist daher eine Beihilfe von 26,25 RE je 100 kg Magermilchpulver erforderlich, das zur Fütterung von Schweinen und Geflügel verwendet wird.

3. Um eine solche Beihilfe einzuführen, ist es notwendig, den Artikel 1 der Verordnung (EWG) Nr. 825/68 zu ändern. Die Kommision schlägt in Artikel 1 dieser Verordnung eine entsprechende Änderung vor.

II.

4. Die Überschüsse bei Magermilchpulver sind auf die sprunghafte Ausweitung der Magermilchtrocknung in den letzten Jahren zurückzuführen. Während noch im Jahre 1960 knapp 3 Mill. t Magermilch getrocknet wurden, werden es 1968 schon fast 14 Mill. t sein. Dementsprechend ging die Verfütterung der flüssigen Magermilch von rd. 14 Mill. t in den Jahren 1960 bis 1963 auf voraussichtlich rd. 9 Mill. t im Jahre 1968 zurück (vgl. Übersicht 1). Die insgesamt für die Fütterung verfügbare Magermilchmenge nahm mit der steigenden Milcherzeugung von 17,4 Mill. t im Jahre 1960 auf fast 23 Mill. t im Jahre 1968 zu.

5. Von der insgesamt für die Fütterung verfügbaren Magermilch können jedoch höchstens 15 Mill. t für Aufzucht und Mast von Kälbern verwendet werden. Wenigstens 8 Mill. t müssen vor allem an Schweine verfüttert werden. Bei der Verfütterung an Kälber lassen sich mit 2,5—3,5 RE je 100 Kilogramm Magermilch verhältnismäßig hohe Preise erzielen, da Magermilch oder Magermilchpulver hier nur in begrenztem Umfang durch andere Eiweißfuttermittel ersetzt werden können.

Demgegenüber drückt die volle Austauschbarkeit der Magermilch bei der Schweinemast die Verwertung der flüssigen Magermilch bis auf 1,25—1,5 RE je 100 Kilogramm herunter. Bei der Verwendung von Magermilchpulver in der Schweinemast muß der Erlös je Kilogramm Magermilch sogar mit 0 angesetzt werden, da die Kosten für Herstellung und Vermarktung von Pulver in etwa den möglichen Erlösen von rd. 12,50 RE je 100 Kilogramm Magermilchpulver entsprechen.

6. Die Gemeinschaft hat also alles Interesse daran, zu verhindern, daß Überschüsse an Magermilchpulver entstehen, die dann an Schweine verfüttert werden müssen. Diesem Zwecke dient die mit der Verordnung (EWG) Nr. 804/68 des Rates festgesetzte Beihilfe für flüssige Magermilch. Durch die Beihilfe soll der Anreiz geschaffen werden, soviel flüssige Magermilch wie möglich zu verbrauchen, die Ausweitung der Erzeugung von Magermilchpulver aufzuhalten und so im Laufe der nächsten Jahre wieder ein Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch von Magermilchpulver in der Gemeinschaft herzustellen. Inzwischen liegen die ersten Erfahrungen mit der Anwendung dieser neuen Regelung vor, und es ist notwendig, zu überprüfen, wie weit mit Hilfe einer solchen Maßnahme das angestrebte Ziel erreicht werden kann.

7. Von den rd. 5,5 Mill. t Magermilch, die schätzungsweise im Jahre 1968 von Molkereien für die Verfütterung abgesetzt wurden, wurden rd. 5 Mill. t von Molkereien in der Bundesrepublik Deutschland verkauft (vgl. Übersicht 1—6). Ausschlaggebend für Erfolg oder Mißerfolg der Beihilfenzahlung war in dieser ersten Phase der Entwicklung also die Reaktion von Molkereien und Magermilchkäufern in der Bundesrepublik auf die Zahlung der Beihilfe.

Hier zeigt sich nun, daß der Verkauf flüssiger Magermilch zur Verfütterung mit der Zahlung der Beihilfe ab August 1968 sprunghaft angestiegen ist, während die Erzeugung von Magermilchpulver kräftig rückläufig war (vgl. Übersicht 7). Infolgedessen sind auch in Deutschland die bei der Interventionsstelle angebotenen Pulvermengen mit rd. 15 000 t verhältnismäßig klein, obwohl die Bundesrepublik zusammen mit Frankreich der größte Erzeuger von Magermilchpulver für Futterzwecke ist.

Vorräte an Magermilchpulver bei den Interventionsstellen am 1. Dezember 1968:

| | |
|---|---|
| Belgien | 23 000 t |
| Deutschland | 15 000 t |
| Frankreich | 100 000 t |
| Italien | — |
| Luxemburg | — |
| Niederlande | 20 000 t |
| | 158 000 t |

8. Neben den rd. 5,5 Mill. t Magermilch, die 1968 von Molkereien für die Fütterung verkauft wurden, verblieben noch rd. 3,5 Mill. t Magermilch in den landwirtschaftlichen Betrieben (vgl. Übersicht 1). Insgesamt wurden also im Jahre 1968 in der Gemeinschaft rd. 9 Mill. t Magermilch in flüssiger Form verfüttert. Soll ein weiteres Anwachsen der Überschüsse bei Magermilchpulver verhindert werden, so muß es das Ziel sein, die Verfütterung flüssiger Magermilch so lange mindestens auf diesem Stand zu halten, bis der Markt die gesamte gegenwärtig erzeugte Pulvermenge aufnehmen kann.

9. Um die Magermilch, die eine Beihilfe erhalten hat, von anderer Magermilch zu unterscheiden, sieht die Verordnung (EWG) Nr. 986/68 des Rates ihre Kennzeichnung vor. Eine solche Kennzeichnung ist möglich, indem die Magermilch denaturiert wird. In der Verordnung (EWG) Nr. 1105/68 der Kommission sind verschiedene Denaturierungsmöglichkeiten zur Auswahl festgelegt worden.

Es hat sich aber herausgestellt, daß es in einigen Mitgliedstaaten gesetzlich verboten ist, denaturierte Magermilch in Kannen zu füllen, in denen Milch transportiert wird. Dies bedeutet, daß in solchen Ländern bei einer Denaturierung der verbilligten Magermilch Milcherfassung und Magermilchrücklieferung getrennt durchgeführt werden müßten. Das würde nicht nur zu erheblichen technischen Schwierigkeiten führen, sondern auch zu einer Mehrbelastung, die rd. 0,25 RE je 100 kg Magermilch bei einer Beihilfe von 1,5 RE/100 kg ausmacht.

Die technischen Schwierigkeiten sind vor allem in den noch sehr zahlreichen kleineren und mittleren Molkereien vorhanden; diese Betriebe sind es aber gerade, die mangels eigener Trocknungsanlagen die Magermilch in flüssiger Form verkaufen.

10. Andererseits wurde festgestellt, daß in einigen Mitgliedstaaten die Verbilligung von Magermilch bereits seit längerer Zeit unter einer Verwaltungskontrolle durchgeführt wird, die dieselbe Sicherheit bietet wie eine Denaturierung. Da zu befürchten ist, daß die erfolgreiche Entwicklung bei der Rückgabe von flüssiger Magermilch durch Einführung des Denaturierungszwanges in den Ländern, die bisher eine Verwaltungskontrolle praktiziert haben, zu einer starken Einschränkung der Magermilchrückgabe führt, ist es notwendig, die Verwaltungskontrolle neben der Denaturierung generell zuzulassen.

Die Kommission schlägt daher vor, Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a) der Verordnung (EWG) Nr. 986/68 entsprechend zu erweitern.